download www.biologiezentrum.at

Joanneum.

Achter Jahresbericht.

1819.

Wie es am Schlusse des letzten Jahrsberichtes 1818 im gerechten Vertrauen auf den Gemeingeist fürs Gute im Vaterlande vorhergesagt werden konnte, hat sich dieses Institut nun auch auf jene Zweige ausgedehnt, durch welche es seine Unterrichtsanstalten, Sammlungen, Forschungen und Versuche unmittelbar mit dem Gewerbs- und Landwirthschaftsbetriebe des Vaterlandes in Verbindung setzen kann.

Während der großen, mit dem glücklichsten Erfolge gekrönten Anstalten zur Vereinigung aller patriotischen Freunde der Landescultur, wurde dieses Institut ununterbrochen sowohl durch die edle Theilnahme an seinen Unterrichtsanstalten, als durch eine Reihe schätzbarer Beweise der Liberalität und Achtung für seine Zwecke erfreut, wovon in der festgesetzten Ordnung des Jahrsberichtes nebst der Darstellung der innern Wirksamkeit die Uebersicht gegeben, sodann aber von den, mit dem Institut verbundenen Anstalten Bericht erstattet wird.

Innere Einrichtung.

Im Lokale der Aufstellungen sind keine Veränderungen geschehen. Die Sammlungen selbst blieben in ihrer Ordnung, und haben nur die eingesendeten Beyträge oder eigenen Beyschaffungen in den betreffenden Abtheilungen aufgenommen, wovon gehörigen Orts in diesem Jahresberichte Erwähnung geschieht.

Von den Zimmern zu ebener Erde sind drey, für Kanzley, Archiv und Modellenzimmer der k. k. Landwirthschaft verwendet und eingerichtet worden.

Mineralogie, Lehranstalt und Sammlung.

Die Vorlesungen über Mineralogie wurden auch in diesem Jahre nach bisheriger unveränderter Ordnung vom Herrn Professor Anker im Geiste seines würdigen Vorgängers, Herrn Mohs, fortgesetzt.

download www.biologiezentrum.at

In der vom ehemahligen Herrn Professor Mohs (gegenwärtigen Berg- und Commissionsrath und Professor der Mineralogie zu Freyberg in Sachsen,) aufgestellten systematischen Sammlung ist keine Veränderung als jene geschehen, welche durch Einschaltung erhaltener Prachtstücke nothwendig geworden.

Nach der im vorigen Jahresberichte enthaltenen Voranzeige sind mehrere interessante Mineralien aus England eingetroffen, unter welchen die vom Herrn Heuland aus London eingesendeten Prachtexemplare vorzügliche Erwähnung verdienen. Von ausgezeichnetem Werthe sind unter denselben ein in großen Krystallen krystallisirter Schwefel, ein sehr großes Stück krystallisirter Axinit, Roth-Bleyerz, und mehrere schöne Stücke Wawelit.

Der großmüthigen Sorge Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Johann, des erlauchtesten Stifters dieses Instituts, verdankt die Sammlung eine interessante Bereicherung an Mineralien aus Ungarn und Tyrol, worunter die Rutiterze und Sphene sich vorzüglich auszeichnen.

Mit einer nicht unbedeutenden Zusendung von Mineralien aus Siebenbürgen wurde dieses Institut durch Herrn von Lill erfreut.

Herr Professor Gieseke aus Dublin hat nachträglich zu den schätzbaren Beyträgen und Beweisen seiner Verehrung für dieses Institut noch ein großes sehr schönes Stück Chryolith eingesendet.

Ferners sind durch Tausch mit Herrn Bacher sehr gute Stücke Spargelsteine und Spodumen aus Tyrol eingelangt.

Mit verdientem Danke wird hier noch folgender Einsendungen an Mineralien erwähnt, als:

Vom Herrn Domherrn und Pfarrer aus Idria in Krain, ein Paar schöne Stücke krystalisirter Zinnober;

Vom Herrn Schnerich, Gutsbesitzer von Bayerhofen bey Wolfsberg in Kärnthen, einige Gesteinarten von der Prackeralpe, dann

Vom Herrn Edlen von Moshart, k. k. Bergbeamten in Bleyberg, ein Paar instructive Mineralstücke.

An einheimischen Mineralien.

Die vaterländische Sammlung, von welcher bereits im vorigen Jahresberichte Erwähnung geschah, wurde auch in diesem Jahre theils durch Einsendungen, theils durch Ausbeuten eigener Forschungen vorwärts gebracht, und erhielt folgende Vermehrungen:

Herr Professor Anker vereinigte seine vor der Gründung des Instituts unternommene beträchtliche Sammlung an vaterländischen Mineralien, mit jener des Joanneums, wodurch sie an instructiver Nützlichkeit bedeutenden Fortschritt gewann.

Durch gütige Besorgung der k. k. Salzoberamts-Direction in Aussee traf eine bedeutende Lieferung von den dort vorfindigen sehr schönen Gypskrystallen ein.

download www.biologiezentrum.at

Mit erkenntlicher Würdigung werden noch folgende Einsendungen einheimischer Mineralien angeführt:

Vom Herrn Abten in Vorau mehrere interessante Beyträge.

Vom Herrn Grafen Ignaz von Attems, Verordneten in Grätz, ein vorzüglich schönes Exemplar des sogenannten Kalksinters (Eisenblüthe).

Vom Herrn Joseph Egger in Grätz, mehrere schöne Stücke des erwähnten Kalksinters von Eisenerz.

Vom Herrn Doctor Peintinger in Leoben ein sehr schönes Stück blauer Kalksinter von Eisenerz, und einen ähnlichen Beytrag vom Herrn Pehaim, Goldarbeiter in Leoben.

Vom Herrn Waltner, Verwalter in Ober-Radkersburg, mehrere Versteinerungen.

Vom Herrn von Aschauer, einige Mineralien aus der Kainach im Grätzer Kreise.

Von der Bergwerks-Direction zu Saldenhofen im Marburger Kreise, dann von jener in Zeyring im Judenburger Kreise, die Lieferungen von den dort vorkommenden Mineralien.

Vom Verwesamte in Eibiswald mehrere interessante Mineralien.

Vom k. k. Baudirector Herrn Wodezky in Grätz, ein versteinerter, am Platsch in Untersteyermark in einem Steinbruche gefundener Hayfischzahn.

Mit verdienter Anerkennung wird nun des edeln Eifers erwähnt, mit welchem einige Zuhörer der mineralogischen Vorlesungen selbst Excursionen unternommen, und die merkwürdigern Ausbeuten an das Joanneum abgeliefert haben, nähmlich:

Herr Müller von Löwenfeld, Oberlieutenant und Professor an der hiesigen Cadeten-Unterrichtsanstalt, einige schöne Versteinerungen, Kalkspatkrystalle, und andere Mineralien.

Herr Meyer von Meyerbach, k. k. Straßenbaudirections-Beamter, ebenfalls einige Stücke Kalkspatkrystalle, nebst einigen andern Gesteinarten.

Um die Sammlung der vaterländischen Mineralien möglichst zu der von Seiner kaiserlichen Hoheit damit beabsichtigten lehrreichen Vollständigkeit entgegen zu führen, wurde nach Höchstdessen geäußertem Wunsche von den Curatoren die Anordnung getroffen, daß der Herr Professor der Mineralogie nicht nur in diesem, sondern auch in den künftigen Jahren Excursionen in den Sommer- und Herbstmonathen vornehme, um dadurch sobald als möglich und immer mehr und mehr zur Kenntniß der in der Steyermark vorkommenden Fossilien zu gelangen, welche Untersuchungen sowohl, als die zur geognostischen Kenntniß des Landes dienenden Sammlungen nur vom größten Nutzen für Steyermark seyn können.

Unter den, vom Herrn Professor in seinen dießjährigen Excursionen gesammelten beträchtlichen Mineralien verdienen besonders aus dem Grätzer- und Marburger Kreise folgende neu aufgefundene einheimische Mineralien einer besonderen Erwähnung:

Ein krystallisirter Lasulith, von Fischbach.

Ein Chrysolith, von Kapfenstein.

download www.biologiezentrum.at

Ferner ein sehr schön krystallisirtes Titanerz (Rutil), von Osterwitz; und

Einige sehr schöne Schörl, von der Schwamberger Alpe.

Durch diese sowohl im gegenwärtigen als verflossenen Jahre eingegangenen Beyträge an vaterländischen Mineralien wurde man in diesem Jahre in den Stand gesetzt, zu einer ordentlichen Aufstellung vaterländischer Fossilien Hand anzulegen, welches vom Herrn Professor Anker bereits geschehen ist.

Hier folgt eine gedrängte Uebersicht der vaterländischen nach den fünf Kreisen der Steyermark in fünf Doppelkästen eingetheilten Sammlung, welche in einem eigenen Zimmer mit jener der systematischen Sammlung verbunden ist.

Jeder Kasten enthält die in seinem bezeichneten Kreise vorkommenden Mineralien, und jedes der darin aufgestellten Stücke ist mit der, bisher als die üblichsten angenommenen Wernerischen Benennung und mit dem Fundorte versehen.

Außer diesen fünf Doppelkästen befindet sich noch ein sechster, welcher die in Steyermark vorgefundenen Versteinerungen enthält.

Als besondere Zierde dieser einheimischen Sammlung verdienen die schönen Kalkfinter (Eisenblüthen) und Gypskrystalle einer besondern Erwähnung; ferners der in losen großen Würfeln krystallisirte Magneteisenstein von der Gulsen, dann das seltene Vorkommen des Zinnobers auf Spatheisenstein, und endlich die sogenannten schönen Smaragditen, Cyaniten, Lasulithen, Rutil, Chrysolite, und andere mehr.

Mit besonderer Rücksicht auf den practischen Nutzen für Haus- und Landökonomie, Gewerb und Kunst im Lande wurden auch jene Mineralien gesammelt und geordnet, welche von dem Landwirthe, Künstler und Handwerker vorzüglich benützt werden, als feuerfeste Thone, Walkererden, Feldspäthe, Quarze, und die Farben gebenden Mineralien, u. dgl. m.

Hierdurch glaubt man sowohl den Einheimischen als Fremden eine unterrichtende Uebersicht der steyermärkischen Fossilien darzubiethen.

Zoologie.

Nachdem in Folge allergnädigster Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers von den Herren Ständen eine eigene Lehrkanzel der Zoologie errichtet worden, so hielt der zum Professor ernannte Herr Doctor der Medicin, Ferdinand Edler von Schöller, Dinstags und Samstags die Vorlesungen in dieser für Aerzte, Apotheker, Oekonomen, Förster und Landgeistliche so nützlichen Wissenschaft.

Die entomologische Sammlung (Insectensammlung) erhielt durch den patriotischen Eifer des um die Förderung so vieles Nützlichen im Vaterlande wahrhaft verdienten Herrn Carl Schmutz, Inhabers der Herrschaft Kainbach, nicht nur die bisher entbehrte Classification nach den bewährtesten Entomologen Illiger, Paikul, Gyllenhall, Schönherr, Germar, Ochsenheimer, Jurian, Meigen, Fallim, sondern durch die Liberalität des Hrn. Schmutz auch die zahlreichen Ergänzungen der abgängigen Arten. Die persönliche Aufopferung zur äußerst mühsamen Bestimmung, Unterscheidung und Classentheilung, welchen so vieles Selbststudium, und so viel eige-

download www.biologiezentrum.at

ner Fleiß der Sammlung vorausgehen mußte, die Widmung so vieler Stunden zu diesem Geschäfte erwarben ihm den Dank des Instituts, und aller Freunde dieses in unserm Vaterlande so wenig beachteten Zweige der Naturkunde.

Folgende Beyträge zur zoologischen Sammlung werden hier mit gebührender Dankbezeugung an die patriotischen Einsender aufgeführt:

In der Ordnung der Einsendungen:

Vom Herrn Klein, Bräumeister in Pettau, eine gemeine Möve (Larus Moevius).

Vom Herrn Hofer, k. k. Waldförster an der Messingfabrik im Frauenthal, eine Sammlung ausgestopfter Vögel in charakteristischen Gruppirungen nach der Natur. Vorhergehende Jahresberichte erwähnen schon der patriotischen Beyträge dieses Freundes der Ornythologie, der im Ausstopfen der Vögel zugleich die Kunst besitzt, ihnen die charakteristische Haltung zu geben, wodurch solche Sammlungen lehrreich werden.

Vom Herrn Ull in Grätz eine Rohrdommel (Ardea Stellaris).

Vom Herrn Gries in Radkersburg eine weiße Ratte (Mus Rattus var).

Vom Herrn Grafen d'Avernas einen Steinadler (Falco Chrytactos).

Vom Herrn Scheller, Pfarrrr in Kainach, ein Steinhuhn (Tetrao Lagopus).

Vom Herrn Pfarrer zu Obdach in Obersteyr ein lebendes monströses Kuhkalb mit sechs Füßen, wovon bereits die Beschreibung im Aufmerksamen erschienen.

Vom Herrn Dechant und Ehrendomherrn Leardi in Straßgang einen lebenden Hahn mit vier Füßen.

Von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Johann, ein Anguineus Proteus aus Krain.

Garten, Herbarium und Baumschule.

Die Excursionen lieferten eine reiche Ausbeute, besonders für das Alpenhaus. Wir haben aus der Steyermark drey neue Pflanzenspecies, eine Veronica, eine Cerastium und eine Anthemis, welche vom Herrn Professor und Dr. von Vest — A. styriaca — genannt wurde. Die Mercurialis, welche am Plabusch vorkömmt, und welche immer für M. perennis gehalten wurde, hae gedachter Herr Professor schon vor 10 Jahren als eigenthümlich erkannt, und als M. Sessilifolia, an Herrn Professor Schrader nach Göttingen geschickt. Sie gedeiht im Garten, obschon sie keinen Schatten hat, sehr gut.

In der Baumschul-Abtheilung haben sich wenige Veränderungen ergeben; es geschahen die nothwendigen Nachpflanzungen sowohl an nachgezogenen Wildlingen, als auch einer ansehnlichen Menge Kerne. Es wurden bey 10000 Stück junge Bäume veredelt, die früher veredelten aber einer guten Pflege unterzogen, damit man von den nächsten Jahren an ihre Hindangebung beginnen könne.

download www.biologiezentrum.at

Chemisches Laboratorium.

In diesem Jahre wurden außer den, die Vorlesungen erläuternden Versuchen, nur einige Fossilien analysirt, und dabey gefunden, daß sich in Steyermark, in der Gegend von Pöllau, Titanhältiger Eisenglimmer vorfinden müsse. Außer dem wurden mehrere Salze, die das Gold bildet, und ihre Eigenschaften, einer nähern Betrachtung unterworfen.

Mit dem Mangan wurde eine Reihe von Prozessen vorgenommen.

Astronomie.

Ueber Astronomie, und ihre Anwendung auf die mathematische Geographie, die Chronologie, die Gnomonik und Nautik, lehret Herr Professor Jacob Philipp Kulik alle Donnerstage von 10 bis 12 Uhr Vormittags in einem wissenschaftlichen, die vollkommene Kenntniß der Elementar-Mathematik voraussetzenden Curse, nach Bohnenbergers Astronomie (Tübingen), dem vollkommensten Lehrbuche dieser Wissenschaft, und abwechselnd mit einem populären, in freyen ungezwungenen Vorträgen bestehenden Lehrcurse.

In dem wissenschaftlichen Lehrcurse werden alle in die Astronomie einschlagenden Rechnungen wirklich vorgenommen, und in instructiven Beyspielen in Hinsicht auf den vaterländischen Gesichtskreis angewendet, die Theorie und Behandlung astronomischer Instrumente, so fern es die Kürze der Zeit gestattet, nach mathematischen Gründen entwickelt. — Dieses bildet den ersten Haupttheil der Vorträge.

Die Ableitungen der wirklichen Bewegungen der Himmelskörper aus mechanischen Gründen, und der daraus entstehenden scheinbaren Bewegungen derselben durch analytische Rechnungen macht ihren anderen Theil aus.

Die Anwendungen auf mathematische Geographie, Chronologie, auf die Skiatherik und Steuermannskunst, werden gelegenheitlich bey Vorträgen der darauf sich beziehenden astronomischen Lehren eingeschaltet.

In dem populären Jahrgange wird eine kurze und deutliche Erklärung des Sonnensystems und des Sternenhimmels vorausgeschickt, und daraus die Erscheinungen der Weltkörper auf eine leicht faßliche Art abgeleitet, und wie selbe durch Beobachtungen auf mannigfaltige Fälle des Lebens können angewendet werden, erkläret, zu welchem Behufe die im Museum des k. k. Lyceums sowohl, als auch im Joanneum befindlichen astronomischen Vorrichtungen, welche noch durch die Liberalität Seiner kaiserlichen Hoheit vermehrt werden, trefflich zu statten kommen.

Die im Werke stehende Errichtung einer Sternwarte wird, so wohlthätig sie auf Steyermark einfließen dürfte, auch den beydenjährigen Vorlesungen noch ein wesentliches Interesse verschaffen.

Erfreulich war der Anblick trefflicher Männer, und der nach höherm Wissen rastlos strebenden Jugend, welche sich in verflossenen Jahren hier versammelten, um Gegenstände kennen zu lernen, die durch ihre Größe, ihre Entfernungen, und ihre mannigfachen Bewegungen den zwerghaften Maßstab, den sich die Menschen von diesen erhabensten Naturerscheinungen entwerfen, weit übersteigen; noch erhebender muß die Gegenwart echter Naturfreunde werden, wenn sie mit den mathematischen Vorkenntnissen vertraut, mittelst des steilen vielgewundenen Pfades der Analysis auf der sichern Bahn, von dem kein Irrgang leitet, unausgesetzt zu dem hohen Ziele, zur nothwendigen objectiven Kenntniß der Natur

download www.biologiezentrum.at

fortschreiten; denn leicht ist des Berges erster Abhang erstiegen, schwer aber jeder nähere Schritt zum Gipfel, wo auch der Kräftigste in ungewohnter Höhe bald ermüdet.

Zwey edle hoffnungsvolle Steyermärker haben in eben verflossenem Jahrgange 1819 in dieser Beziehung jede Erwartung ihres Lehrers übertroffen. Ihre Nahmen verdienen in diesen Jahrbüchern mit Auszeichnung erwähnt zu werden. Es sind die Hörer der Rechte:

Herr Joseph Ritter von Kalchberg, aus Grätz, und
„ Joseph Knar, aus Hartberg.

Die übrigen Unterrichtsanstalten.

Wie bisher wurden die öffentlichen Vorlesungen auch an denselben Tagen und Stunden abgehalten, und eben so fleißig, wie in den vorhergehenden Jahren besucht.

Archiv.

Seine kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Stifter, beschenkten das Joanneums-Archiv mit dem Codex traditionum monasterii S. Pauli in Valle Lavantina a P. Trudperto Neugart, ein überaus werthes Denkmahl der fortgesetzten Bemühungen jener deutschen Congregation S. Maure, St. Blasien im Schwarzwalde (nun zu St. Paul im kärnthnerischen Lavantthale) unvergeßlich durch das Riesenwerk der Monumenta august. domus austriacae, der Fasti Rudolfini, der Germania sacra, der Historiae nigrae sylvae ꝛc., jetzt noch durch zwey Gelehrte des ersten Ranges geschmückt, durch Ambros Eichhorn, und durch eben jenen Nestor der deutschen Diplomatik, Trudpert Neugart, den würdigen Nacheiferer Heer's, Herrgott's, Uffermann's und Gerbert's. — Dieses Saalbuch ist zugleich die köstlichste Reliquie des zweyten, durch die traungauischen Ottoeare beerbten karentanischen Herzogstammes der Grafen von Sponheim und Ottenburg.

Ein ferneres Geschenk machte der erhabene Stifter dem Joanneum mit 14 Abschriften von Urkunden der Jahre 1308 — 1311, und mit den Büchern des neuen Testaments in chinesischer Sprache.

Mit Bewilligung des um Steyermark so hochverdienten Herrn Abund, Prälaten von Rein, sendete der Herr Stiftsprior Hefele den zweyten Band des schon im Jahresberichte 1817 gewürdigten Diplomatarum Runense ein, welches den Zeitraum von 1399 — 1515 umfaßt, und 695 Urkunden, nebst vielen andern wichtigen Anmerkungen enthält.

Aus dem Archiv und der Registratur der hochansehnlichen Herren Landstände wurden Abschriften von der höchsten Stiftungsurkunde des Joanneums, von der hierüber erfolgten allerhöchsten Bestätigungsurkunde, und von jenen zahlreichen Schriften genommen, welche über das Entstehen und die Rechte, über die literarische und ökonomische Einrichtung, und über das Fortschreiten und Geschichtliche dieses Institutes irgend ein Licht verbreiten.

Herr Carl Schmutz, Inhaber der Herrschaft Kainbach, übergab eine Sammlung von 74 Urkunden vom Jahre 1329 — 1555, vorzüglich über die Familie Herberstorf, ihre Besitzungen, derselben Anwachs ꝛc., in Abschrift. Vielfach sind die Aufschlüsse und Beyträge in dieser Sammlung zur Genealogie, Geographie, zu den politischen Verhältnissen der Steyermark im Mittelalter.

download www.biologiezentrum.at

Die k. k. Staatsherrschaft Fohnsdorf sendete aus dem Archiv des aufgehobenen Frauenklosters Paradeis zu Judenburg über 50 Urkunden, und darunter 11 Stücke aus dem dreyzehnten Jahrhunderte zur Copirung ein.

Einen erfreulichen Zuwachs der Sammlung der Privilegien der steyermärkischen Städte und Märkte aus folgenden Quellen:

Aus dem Marktarchive zu Feldbach wurden eingesendet 21 Urkunden, wovon die älteste vom Jahre 1310 ist.

Aus dem Stadtarchive zu Knittelfeld 15 Urkunden, die älteste derselben vom Jahre 1396.

Aus dem Stadtarchive zu Pettau eine im Jahre 1513 verfertigte Abschrift der dortigen Stadtrechte.

Aus dem Marktarchive zu Schwamberg 4 Urkunden, die älteste vom Jahre 1492, dann aus dem Marktarchive zu Uebelbach ebenfalls 4 Urkunden, die älteste derselben vom Jahre 1451.

Der gelehrte Professor und Admonter Stiftsarchivar Herr Albert von Muchar sendete 16 Urkunden-Abschriften von den Kaisern Rudolph I. und Albert I., dann Ernst's Grafen von Wildenstein metrische Uebersetzung der Werke Racine's in zwey Foliobänden.

Herr Ritter von Varena, k. k. Gubernialrath und Innerösterreichischer Kammerprokurator, gab 3 Bücher in Folio: Clavis Antiquitatum Caes. anulae Graecensis.

Herr von Formentini gab den Originalstiftbrief des Clarisserinnen Klosters im Paradeis zu Grätz von der Erzherzoginn Maria, Gemahlinn des Erzherzogs Carl II., und Mutter Kaisers Ferdinand II. Diese religiöse Fürstinn staltete das nach Auswanderung der Protestanten an sich gebrachte verödete protestantische Universitäts- und Kirchengebäude im Jahre 1603 in das Kloster der Clarisserinnen für 36 Nonnen um, und beschloß auch ihr Leben darin.

Herr Suppantschitsch, Professor am Gymnasium in Cilli, sendete drey Urkunden ein.

Herr Doctor Wimmer übergab eben so viele als nützliche Beyträge zu der Geschichte des Landes.

Herr Lampel, Staatsherrschafts-Verwalter zu Fürstenfeld, sendete ein Urbar vom Jahre 1409, und eine kurze Erzählung des Türkeneinfalles in Fürstenfeld im Jahre 1480 ein.

Herr Fink, Inhaber der Herrschaft Bertholdstein, übergab ein Steueranschlagsbuch von Grätz vom Jahre 1567 — 1596, und die schlesische Zollordnung vom Jahre 1638.

Herr Wallner, k. k. Staatsbuchhaltungs-Beamter übergab ein Robothregister vom fünfzehnten Jahrhundert, und einige von ihm verfaßte historische und geographische Notizen.

Herr Waltl, Cooperator zu Großflorian, übersendete zwey Urkunden-Abschriften.

Herr von Unruhe, Joanneums-Copist, einige Urkunden der neueren Zeit.

Herr von Jabornigg, Beyträge zur Geschichte Kärnthens.

Herr Hirsch, k. k. Beamter, ein italienisches Manuscript vom sechzehnten Jahrhundert.

download www.biologiezentrum.at

Herr Kollmann, Scriptor am Joanneum, ein lateinisches und ein deutsches mit verschiedenen Mahlereyen geziertes Manuscript.

Herr Carl le Maire zu Burgau, ein chinesisches Loblied auf den chinesischen Thee.

Zahlreiche Beyträge für die genealogische Abtheilung verdankt das Joanneum dem Herrn von Formentini, der sowohl Bücher als von ihm selbst bearbeitete genealogische Tafeln und Abrisse zu den Stammbäumen der Häuser: Attems, Auersberg, Dietrichstein, Egkh, Formentini, Galler, Gleisbach, Gurezky, Juritsch, Katzianer, Khuen, Kottulinsky, Kulmer, Lengheim, Saurau, Staudach, Starch von Sturmbrand, Stürgkh, Szapary, Thurn, Wagensperg, Welsersheim und Wurmbrand einsendete.

Herr Ignaz Ritter von Haydegg übergab einen von ihm selbst verfaßten, und nett gearbeiteten Stammbaum der Herren und Fürsten von Eggenberg.

Herr Joseph Sueß übergab mehrere Bücher zum Gebrauche des Archivs.

Herr Joseph Bublay desgleichen.

Durch die zwey Hefte über die viel bekannte Preisfrage des durchlauchtigsten Stifters des Joanneums, für deren Druck, Kosten und unentgeldliche Vertheilung unter die Freunde der Vaterlandsgeschichte die großmüthige Liberalität des erhabensten Prinzen sorgte, ward das Archiv mit einem ausgezeichneten Schatze für die Geschichte, Geographie, Genealogie und Statistik Innerösterreichs bereichert, — mit einem Werke, das über die Dunkelheit jener 4 Jahrhunderte, von 800 bis 1200, ein lang ersehntes Licht verbreitet, durch Excerpte aus mehr den tausend Urkunden, Saalbüchern und Quellschriftstellern folgenden Forschern, ihr Studium unendlich erleichtert, und alte eingewurzelte Irrthümer, die eine nur allzureiche Quelle vieler anderer gewesen sind, für immer ausrottete.

Die meisten der zu diesem schönen Endzwecke gelieferten Arbeiten sind von dem Hofrathe Freyherrn von Hormayr, der schon als geheimer Archivs-Director (1811 — 1813) aus Auftrag und mit Genehmigung des großmüthigen Freundes der vaterländischen Vorwelt, des Staatsministers Fürsten von Metternich, zur historisch-diplomatischen Section des Institutes den wesentlichsten Grund legte.

Herr Xav. Richter, Professor der allgemeinen Weltgeschichte zu Laybach, überhaupt ein eifriger Förderer der Arbeiten des Joanneums, stellte in diesen Heften die karlowingische und sächsische Epoche Krains und der windischen Mark mit unermüdetem Quellenstudium und kritischem Scharfblicke dar.

Großes Verdienst um die Genealogie unserer Ottocare, und um die Feststellung des eigentlichen Zeitpunctes, wann die Sponheimer den Mürzthalern im Herzogthume Kärnthen nachgefolgt seyn, erwarb sich Friedrich Blumberger, Capitular und Kämmerer jener dem Diplomatiker unvergeßlichen Benedictiner Abtey Göttweih, von welcher durch Gottfried Bessel und Magnus Klein, jenes berühmte Chronicon Gottwicense, und die Notitia Austriae antiquae et mediae ausgegangen sind.

Der gelehrte Stiftsarchivar zu St. Paul im Lavantthale, Herr Ambros Eichhorn, übersendete den zweyten Theil seiner interessanten und lehrreichen Beyträge zur ältern Geschichte und Topographie Kärnthens.

download www.biologiezentrum.at

Der 960 Seiten starke zweyte Band des Diplomatarium Runense in Folio wurde zum Theile, die in diesem Jahre von den verschiedenen Magistraten oder sonst zum Copiren eingesendeten Urkunden wurden ganz abgeschrieben.

Die Verfertigung der Verzeichnisse der Urkunden wird mit jener Umständlichkeit, welche der Zweck dieses Institutes nach seiner historischen, geographischen, genealogischen und andern verwandten Tendenz erfordert, fortgesetzt.

In diesem Jahre wurden wieder manche Mittheilungen aus dem bereits aufgesammelten Archivschatze nicht nur an Gelehrte, sondern auch an andere Personen gemacht, und durch dieß letztere Entgegenkommen und Willfahren die gültigsten Beweise zur Behauptung wichtiger und vieler Rechte geliefert, dem Institute selbst aber das lohnende Vergnügen seiner Gemeinnützigkeit selbst für das bürgerliche Leben bereitet.

An Münzen.

Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Johann bereicherten die Münzen-Sammlung nicht nur mit römischen und griechischen Münzen, über hundert an der Zahl, darunter sehr seltene, z. B. ein bey Knittelfeld ausgegrabener Phocas, sondern auch mit großen silbernen Medaillen aus jetziger Zeit.

Herr Joseph Graf von Attems, k. k. Major, übergab zwey französische Goldstücke vom verhängnißvollen Jahre 1815, nähmlich eines von Napoleon, als Kaiser, und eines von Ludwig XVIII., als König eben dieses Reiches in einem Jahre.

Lord Richard Dunning of Ashburton übergab mehrere englische Gold- und Silbermünzen.

Herr Joseph Makar Egger übergab mehrere große Silbermünzen und Medaillen.

Herr Kaiser, Buchbinder, übergab nebst vielen Silbermünzen verschiedener Größe auch eine prächtige Silbermedaille vom Schwedenkönige Gustav Adolf.

Herr Doctor Winkler zu Feilhofen übersendete nebst andern Münzen auch einige auf dem Leibnitzerfelde ausgegrabene römische.

Herr Gollob, k. k. Kreiscommissär zu Carlstadt, und der hochwürdige Herr Volovich, Erzpriester zu Sisseck, sendeten mehrere römische Münzen.

Herr Karl, k. k. Zahlamtskontrolor, übergab mehrere pohlnische und russische Münzen von Silber und Kupfer.

Herr von Krisch, jubilirter k. k. Appellationsrath, spendete eine sehr interessante englische Crown.

Herr Graf von Szapary, eine sehr große schwedische Kupfermünze.

Herr Ignaz Ernst Ritter von Purgay übersendete 29 Stücke der im Werbbezirke Hollenegg gefundenen Bracteaten. Merkwürdig ist es, daß etliche der dort gefundenen Stücke vollkommen einigen Münzabdrücken im 5ten Hefte der so sehr geschätzten Fundgruben des Orients gleichen.

download www.biologiezentrum.at

Herr Ritter von Rainer übergab 84 zinnene Medaillen-Abdrücke, und eine kupferne Medaille von der Königinn Christina.

Mit dankbarer Würdigung werden noch folgende Verehrer des Instituts aufgeführt, welche die Münzensammlung mit ihren Beyträgen bereicherten:

Herr Alois von Aigentler, k. k. Landrath.
„ Glaser, Verwalter.
„ Globus.
„ Ignaz Ritter von Haydegg.
„ Hoadauer.
Hauser, Beamter der Staatsherrschaft Göß.
von Jabornigg.
„ Jüstel, k. k. Hofrath.
„ Kollmann, Scriptor am Joanneum.
„ Koppitsch, Pächter der Herrschaft Rothwein.
„ Krasberger.
Motschiller.
„ Müller.
„ Paul Rungaldier, Silberarbeiter.
„ Stering, k. k. Staatsbuchhaltungsbeamter.
„ Suppantschitsch, k. k. Professor zu Cilli.
„ Graf von Thurn Camillo.

Zur Vervollständigung der Sammlungen wurden viele Münzen angekauft, wobey die Herren Silberarbeiter Goriupp, Mayerheim, Rungaldier, dann Herr Mayer, und das Haus Schweighofer die gewünschten Stücke bloß um den Silberwerth überließen.

Herr von Baritsch, k. k. Gubernial-Beamter, übergab ein numismatisches Werk.

Der Katalog über die alten Münzen ist nach Eckhel's System vollendet, und umfaßt einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren.

An Alterthümern.

Der großmüthigen Sorge und nie ermüdenden Liberalität Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Stifters verdankt die archäologische Abtheilung des Instituts nun einen zweyten sehr großen, in Persepolis aufgefundenen Ziegelstein mit der noch immer nicht enträthselten Keilschrift.

Vom Ritter Sire Gore Ouseley, dem letzten brittischen Bothschafter in Persien, haben Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog einen babylonischen siebenzeiligen Ziegel erhalten, und dem Joanneum zu schenken geruht. Bekanntermaßen besitzt dasselbe schon einen dieser seltenen Backsteine, durch die Freygebigkeit des Herrn Rich, königlich großbritannischen Residenten zu Bagdad. Außerdem, daß

download www.biologiezentrum.at

dieser aber nur eine sechszeilige, von der siebenzeiligen verschiedener Inschrift enthält, so erhöht den Werth des letzten noch der Umstand, daß die Schrift, wiewohl im Ganzen gewiß desselben Inhalts, wie die, des im Besitze des Herrn Grafen Rzewusky befindlichen (in den Fundgruben des Orients abgebildeten) Ziegels, dennoch kleine Verschiedenheiten einzelner Buchstaben und Zeichen enthält.

Viel jünger, wenn gleich einige hundert Jahre alt, sind die kufischen Schriften (einiger Suren des Korans), welche der k. k. Dollmetsch-Gehülfe, Herr von Raab, Enkel des um sein Vaterland verdienten Steyermärkers, des k. k. Hofraths von Raab aus Constantinopel eingesendet hat.

Herr Wats, k. k. österreichischer Generalconsul in China, hat Seiner kaiserlichen Hoheit für das Joanneum ein chinesisches Schaustück verehrt, welches aber nicht nur als Seltenheit, sondern auch als belehrende Darstellung schätzenswerth ist. Dasselbe besteht aus sechs, einen Schuh hohen Figuren, von einer Art von Gyps geformt, welche den Kreislauf der Zubereitung des Thee's von dem Pflücken an bis zum Verpacken vorstellen, und so hat der Orient dieses Jahr von den Ufern des schwarzen und gelben Meeres her, aus Arabien und Chaldäa, die wissenschaftlichen Schätze des Joanneums bereichert. Höchstdessen gnädigste Verfügung bereicherte die Sammlung an antiken Sculpturen auch mit einem wohlerhaltenen bey St. Peter am Kemmersberg vorgefundenen Monumente aus der Römerzeit, eine weibliche Figur mit Laubwerken umgeben, vorstellend.

Der k. k. Postoffizier Herr von Hannapel übergab einen irdenen Topf, zwey Krüge mit Henkel, einen kleinen Topf, eine irdene Lampe, ein Stück Elfenbein mit einem basrelief gearbeiteten Pferde- und Löwenkopfe, alles bey Stein am Anger ausgegraben, und dem Institute unentgeldlich eingesendet.

Herr Goro, k. k. Hauptmann vom Genie-Corps, übersendete dem Joanneum kostenfrey einen schönen Römerkopf vom weißen Marmor, aus den Trümmern von Salona in Dalmatien ausgegraben.

Herr Suppantschitsch, k. k. Professor in Cilli, übersendete einige Fenstergläser mit dem darauf gemahlten Wappen der Herren von Sanneck, nachmahligen Grafen von Cilli.

Herr Brenner, Priester zu Deutschlandsberg, eine römische Lampe.

Herr Octav von Vest eine Armbrust.

Herr Wallner ein großes Ritterschwert, dann Zeichnungen und Inschriften alter Monumente, und Abdrücke alter Siegel.

Herr Stahl, Handlungsdiener in Marburg, ein türkisches Feuergewehr.

Herr Hirsch sendete das von Herlein gemahlte Porträt des marokkanischen Gesandten am österreichischen Kaiserhofe, Adlul Muhamed.

Aeußerst interessant ist die eingesendete Copie der schon tausend Jahre alten Steinschrift zu Heilsberg, mit der glücklichen Lösung derselben vom k. k. Hofrathe und Hofdollmetsch der orientalischen Sprachen, Herrn Joseph von Hammer, einem gebornen Grätzer, dessen glänzende literarische Verdienste selbst Ost- und Westindiens Gelehrte auf das ehrenvollste zu würdigen wußten.

Herr Joseph Freyherr von Hormayr, k. k. Hofrath, Leopoldsritter und Historiograph des österreichischen Kaiserstaates, übersendete eine beträchtliche Anzahl Exemplare, sowohl einfacher als illu-

download www.biologiezentrum.at

minirter Kupferstiche, nach Originalporträten des berühmten, durch den Staatsrath Friedrich Adelung in Petersburg vortrefflich geschilderten großen Steyermärkers, Sigmund Freyherrn zu Herberstein, von den Jahren 1526 und 1547. Er erbat sich ferners die Erlaubniß, von allen seinen Schriften im Gebiethe der Vaterlandsgeschichte, des Staatsrechtes, der Diplomatik und Archivs-Wissenschaft, Exemplare in den Bücherschatz des Institutes einsenden zu dürfen.

Der Beweis, wie sorglich das Institut die Reste des Alterthums, und alle Denkwürdigkeiten der vaterländischen Geschichte aufsammle, und sie als Nationaleigenthum zum Beleg der Geschichte bewahre, wirkt von Jahr zu Jahr immer lebendiger auf die öffentliche Ueberzeugung, und wir haben schon so manche Schätze des vaterländischen Alterthums aus der Dunkelheit und Unkenntniß zum Nutzen der Landeskunde aufgestellt.

Diese Beyspiele der Anerkennung, die wissenschaftlichen und artistischen Vortheile des Genusses lassen es hoffen, daß so viele Denkwürdigkeiten der Vorzeit im Vaterlande nach und nach mit dem öffentlichen unverletzbaren Depositorium heimathlicher Antiquitäten vereiniget, und gleich so manchen berühmten Museen die Archäologie des Vaterlandes mit den historischen Elementen ausstatten werden.

Die technologische Sammlung.

Wieder steht hier an der Spitze aller patriotischen Mitwirkungen die edelmüthige Sorge Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs und erlauchtesten Stifters, Höchstwelche unmittelbar aus England eine prächtige Dampfmaschine kommen ließen. Sie wirkt durch Condensation des Dampfes in einer Kraft von sechs Pferden, und wurde in der Watt- und Bolton'schen Fabrik zu Soho nächst Birmingham, nach den neuesten Verbesserungen des vor Kurzem verstorbenen Herrn Watt, dem die Industrie Englands so viel durch die mannigfaltigen Verbesserungen und Vervollkommung der Dampfmaschinen, dieser beynahe ausschließlichen bewegenden Kraft in den dortigen Bergwerken und Fabriken zu verdanken hat, verfertiget.

Bereits ist sie ausgepackt, aber noch nicht zusammengesetzt, und man kann nur aus der bewunderungswürdigen Vollendung all ihrer Theile bis auf die kleinste Schraube auf die Vortrefflichkeit der ganzen Maschine schließen.

Ferner erhielt das Industrialmuseum von Seiner kaiserlichen Hoheit eine sehr schöne und beträchtliche Sammlung von englischen Scheren von allen möglichen Formen und Größen, welche sich alle durch ihre besondere Güte und Schönheit auszeichnen.

Von der k. k. Messingfabrik zu Frauenthal wurden Muster von ihren verschiedenen Erzeugnissen an Messingblech und Messingdraht, sammt einigen Stücken von dem rohen Messing und den componirenden Metallen eingesendet.

Vom Herrn Grafen von Egger in Klagenfurt erhielt die Sammlung eine neue schön geordnete Musterkarte seiner verschiedenen Gußstahl-Erzeugnisse.

Deßgleichen traffen vom Herrn Siebbold, Hütten-Verwalter in Eisenerz, einige Muster seines von ihm verfertigten Gußstahls ein.

Herr Dietrich, Geschirr-Fabrikant in Grätz, übergab einige Muster von seinen Steingut-Fabrikaten.

Die mit der Stiftung des Instituts eröffneten Lesezimmer erhielten, wie es bereits in den vorhergegangenen Jahresberichten gemeldet worden, eine so zahlreiche Verstärkung, daß man in Verlegenheit gerieth, unbeschadet der Bequemlichkeit der Lesebesuche die vielen Werke aufzunehmen.

Ohngeachtet die Hülfsbücher der am Institute docirten Wissenschaften, als Botanik, Chemie, Mineralogie, Physik ꝛc. zum Gebrauche der Herren Professoren und theilnehmenden Zuhörer in einer besondern Sammlung aufgestellt wurden, so verstärkten sich doch die der Bibliothek überlassenen Fächer der Geschichte, Statistik, Cameralistik, Philosophie und schönen Wissenschaften dergestalt, daß man noch mit neu angeschafften Kästen im Raum wuchern, und für die immerwährenden Zusendungen um Platz bedacht seyn mußte.

Vorzüglich ist dieses für das Fach der Geschichte geschehen, in welchem die Auffammlungen alter noch zerstreuter Werke von großer Wichtigkeit sind.

Der Besuch dieser Bibliothek ist, wie es die tägliche Ueberzeugung gibt, äußerst zahlreich, und es ist ein erfreulicher Anblick, von der studierenden Jugend bis zum gediegenen Geschäftsmanne und Literatoren ohngeachtet der Ueberfüllung der Zimmer Alles mit größter Ruhe und gegenseitigen Achtung an der Wohlthat der literarischen Liberalität Theil nehmen zu sehen.

Ohne mit den gesetzlichen Lesestunden der Lycealbibliothek zu concurriren, biethen die Stunden der Joanneumsbibliothek (im Sommer von 7 bis 9 Uhr Morgens, und von 5 bis 7 Uhr Abends, dann im Winter von 5 bis 8 Uhr Abends, und Sonntags von 3 bis 6 Uhr Nachmittags) die bequemste Zeit der literarischen Erhohlung und des Unterrichts für alle Stände.

download www.biologiezentrum.at

Dem Herrn Pachernegg, Sichelfabrikanten in Feistritz, verdankt dieses technologische Museum eine interessante lehrreiche Sammlung von 13 Stücken, welche die verschiedenen Arbeiten der Sichelmanipulation und die stufenweise Verfertigung des Fabrikats vom rohen Stahle bis zur fertigen Sichel zeigt.

Die gegenwärtige, durch den patriotischen Fleiß des durch Bildung und Reisen in seinen Kenntnissen ausgezeichneten Herrn von Thinnfeld besorgte Ordnung des Innerösterreichischen Industrialmuseums zeigt die Grade und Fortschritte des heimathlichen Gewerbs- und Kunstfleißes in so vortheilhaftem, und für jeden Fremden so empfehlendem Lichte, daß man nun zuversichtlich hoffen darf, von den wenigen noch abgängigen Gewerben, Manufacturien und Künstlern bald die Proben ihrer Erzeugnisse zur evidenten Aufstellung sämmtlicher vaterländischer Erzeugnisse zu erhalten, da es sowohl dem Vortheile als dem Ehrgeize eines jeden daran liegen muß, in diesem technologischen Schematismus des vaterländischen Kunstfleißes mit Nahmen und Muster zu erscheinen.

Die Lesezimmer.

Die von Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge und Stifter veranstaltete Erweiterung der Lehranstalt sowohl zur ausgebreitetern Theilnahme des Publikums, als zum ausgedehnteren Genusse der wissenschaftlichen Journalistik in Europa, sondert diesen beträchtlichen Zweig des Instituts in zwey Abtheilungen, in die Bibliothek und in die erweiterte Leseanstalt.

Bibliothek.

download www.biologiezentrum.at

Allen Beyträgen zur Vermehrung der literarischen Schätze geht auch in diesem Jahre die allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Kaisers, und allergnädigsten Beschützers dieser Bildungsanstalt voran, da wir der landesväterlichen Huld nicht nur die Fortsetzung des architectonischen Prachtwerkes: delle Fabbriche di Venezia, sondern auch noch das für das Studium der schönen Künste äusserst interessante, mit meisterlichen Zeichnungen versehene Werk: Pinacoteca del Palazzo reale delle Scienze e delle Arti di Milano verdanken, mit welchem Seine Majestät dieses Institut zu beschenken geruhten.

Seine kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog Carl, haben Höchstdero „Grundsätze der Strategie," und Geschichte der unsterblichen Feldzüge von 1796 und 1799 dem Bücherschatze des Joanneums hinzugefügt, als den werkthätigsten Commentar zu jenem sinnvollen Kernspruche der Alten: „Pulchrum est bene facere reipublicae etiam bene dicere haud absurdum est" — und welcher Leser würde nicht freudig stolz damit einstimmen, diejenigen seyen glücklich zu preisen, welchen es vergönnt sey: „aut scribere legenda aut facere scribenda, beatissimi vero quibus utrumque!"

Dieser Jahresbericht wird auch von andern erhebenden Beweisen zu sprechen das Glück haben, mit welcher landesväterlicher Huld und Liebe unser angebethete Monarch alle zur Veredlung der Landescultur und Erhöhung der heimathlichen Wohlfahrt abzielenden Anstalten in allerhöchst eigenen Schutz zu nehmen, und mit Beweisen der Aufmunterung und Großmuth zu beglücken geruhen.

Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog besorgen noch immer mit nie ermüdender Großmuth die fortgesetzte Einsendung des Prachtwerkes über Spanien, dann jenes; des Monuments français, des Prachtwerks: de la Richesse minerale de Villefosse, und mehrerer kostspieligen wissenschaftlichen Werke, deren sich die verschiedenen Lehrfächer und die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft erfreuen.

Seine Durchlaucht der Fürst von Metternich, als wahrer Beförderer, eifriger und kenntnißreicher Beschützer der Künste und Wissenschaften und alles Gemeinnützigen, wies dem Joanneum jene köstliche Frucht der Arbeiten unserer tüchtigsten Orientalisten, die neue Ausgabe des Meninskyschen Lexikon zu, welches besonders einigen vaterländischen Gliedern zum Studium der morgenländischen Sprachen vortheilhaft zu statten kömmt, und gleich mit dankbarer Theilnahme benützt wurde.

Seine Excellenz der Oberste Staatskanzler Graf von Saurau, Hochdessen kostbare literarische Schenkung einen großen Theil der Bibliothek ausmacht, und nebst interessanten staatswirthschaftlichen Werken das Fach der Geschichte mit dem Artikel der Memoiren zum größten Nutzen der Geschichtsforschung bereicherte, sendeten dem bereits Geschenkten neue Lieferungen mit der Versicherung nach, dieses seiner Heimath angehörige, und ihm daher doppelt theure Institut fortwährend durch Thatbeweise seiner unwandelbaren Theilnahme zu erfreuen.

Vom Herrn Staatsrath von Schwitzen langte ein schätzbarer Beytrag an ökonomischen Werken ein.

Der Herr Alexander Stagni, Domherr der Cathedrale in Udine, übersendete ein Exemplar seines Werkes: Ragioni et Especienze etc.

Herr Joseph Ruchinger, ein studierender Jüngling von 15 Jahren in Venedig, übersendete durch den Scriptor des Joanneums Herrn Kollmann, sein botanisches Werk: Flora dei Lidi veneti mit einem Herbarium der in den Lagunen unter dem Wasser wachsenden Pflanzen.

download www.biologiezentrum.at

Herr Carl Schmutz, Inhaber der Herrschaft Kainbach, lieferte auch in diesem Jahre von seiner Bibliothek mehrere historische Werke an das Joanneum ab.

Herr Joseph Süeß übergab einige historische Bücher.

Herr Ignaz Ernst von Purgay, Inhaber der Herrschaft Eibiswald, übersendete ein Alphabet in mehreren Sprachen.

Herr Kollmann, Scriptor am Joanneum, übergab mit mehreren historischen, Salzburg betreffenden Werken eine alte Auflage des Architekten Vitruv, und dann in italienischer Sprache den Bericht der See Expedition des Johann Joseph Grafen von Herberstein, Malthesischen Großpriors von Ungarn, als Ober-Commandant der Malthesischen und Päpstlichen Galeeren, mit Planen der vorzüglichsten Festungen, Häfen und Seetreffen.

Angeschafft wurden mehrere Werke, darunter Cuviers Werke, Schrebers Ausgabe von den Säugethieren, Biots Physik, und andere mehr.

Die erweiterte Leseanstalt.

Bereits im vorjährigen Jahresberichte wurde der Erweiterung der Leseanstalt in Kürze gedacht.

Ein Verein gebildeter Männer unserer Hauptstadt, von dem Wunsche beseelt, diese Abtheilung des Instituts, in fofern sie periodische Schriften umfaßt, nach Gegenständen, Raum und Zahl der Lesestunden noch mehr ausgedehnt zu sehen, gab die Veranlassung zu dieser Erweiterung, indem er sich an den erlauchten Stifter mit der Bitte wendete, zu diesem Zwecke in nähere Verbindung treten, sich durch Aufnahme mehrerer Mitglieder verstärken, und durch monathliche kleine Beyträge sich die nöthigen Geldkräfte verschaffen zu dürfen.

Seine kaiserliche Hoheit, stets bereit, das Gemeinnützige zu fördern, sagten dieser Bitte huldvolle Willfahrung zu, trafen hiezu die nöthigen Anordnungen im Joanneum, und gaben dem Vereine, dessen thätige Mitwirkung zur Herausgabe einer Zeitschrift für Steyermark von Höchstdemselben besonders in Anspruch genommen wurde, eine seinen Bedürfnissen zusagende Instruction, durch welche zugleich die enge Verbindung der erweiterten Leseanstalt mit dem Ganzen des Instituts geregelt und erhalten wird. Es beurkundet auf eine erfreuliche Weise den unter unsern Mitbürgern lebenden Hang nach wissenschaftlicher Beschäftigung und höhern Ausbildung, daß sich dem Verein schon bey seinem Entstehen eine große Anzahl von Mitgliedern aus allen gebildeten Ständen anschloß, die in der Folge fortwährend zunahm. Er zählte im Laufe dieses Jahres 205 bis 232 Mitglieder, und unter diesen viele der durch Amt und Geburt ausgezeichnetsten Männer des Landes. Der monathliche Beytrag eines jeden Gesellschaftsgliedes wurde auf drey Gulden W. W. bestimmt.

Die gesellschaftlichen Angelegenheiten leitet innerhalb des durch die Instruction vorgezeichneten Wirkungskreises der Präses mit dem Ausschusse, welch letzterer aus fünf Ausschußgliedern und eben so vielen Supplenten, sämmtlich von der Gesellschaft gewählt, bestehen.

Auf die einhellige Bitte sämmtlicher Vereinsmitglieder geruhten Seine kaiserliche Hoheit das Präsidium selbst zu übernehmen.

Ausschußglieder sind gegenwärtig:

Herr Gubernialrath Franz Xaver Edler von Person, welcher einstweilen das Amt eines Präses-Stellvertreters verwaltet.

download www.biologiezentrum.at

Herr Landrath Philipp Edler von Fichtl.
" Professor Sebastian Jenull.
Johann Ritter von Kalchberg, ständ. Verordneter und Rath.
" Professor Joseph Leeb.

Die Supplenten sind:

Herr Professor Beno Kreil.
" Doctor der Heilkunde Ignaz Menz.
" Professor Lorenz von Best.
" Secretär Cajetan Wanggo.
" Ferdinand Edler von Thinnfeld.

Für die unmittelbaren Geschäfte der Anstalt und die Ausführung der Beschlüsse des Ausschusses hat dieser in Folge der Instruction einen Director und einen Oekonomen erwählt, die auch Sitz und Stimme im Ausschusse haben.

Der Director besorgt alle literarischen Angelegenheiten der Anstalt. Er ist zunächst mit der Erhaltung der Ordnung in den Lesezimmern beauftragt und führt das Protokoll in den Sitzungen des Ausschusses. Ihm ist ein Adjunct mit einem Gehilfen, und ein Cursor untergeordnet.

Director ist gegenwärtig Herr Professor Joseph Kudler.

Der Oekonom verwaltet alle ökonomischen Geschäfte des Vereins unter Controlle des Directors. Er legt dem Ausschusse jährlich seine Rechnungen zur Revision vor, worauf ein genauer Rechnungsauszug zur Einsicht der ganzen Gesellschaft vorgelegt wird.

Das Amt eines Oekonomen wird gegenwärtig vom Herrn Doctor Carl Pachler verwaltet.

Bey den Berathschlagungen des Ausschusses werden jederzeit auch jene Wünsche und Vorschläge der einzelnen Gesellschaftsglieder in Erwägung gezogen, welche sich in dem, zu diesem Ende in dem Conversationszimmer vorhandenen Buche eingetragen finden.

Die in jeder Sitzung des Ausschusses gefaßten verbindlichen Beschlüsse werden in ein Protokoll eingetragen.

Die Protokolle werden Seiner kaiserlichen Hoheit abschriftlich vorgelegt. Die Originale liegen fortwährend zur Einsicht der hohen Staatsbehörden bereit.

Das Locale der erweiterten Leseanstalt ist bereits aus dem letzten Jahresberichte bekannt.

Es wurde die Einrichtung getroffen, daß die beyden gegen den botanischen Garten gelegenen vormahls der Zeichnungsakademie eingeräumten Zimmer, nur der Lectüre politischer Tageblätter, dann der blattweise erscheinenden unterhaltenden Journale, und der Conversation gewidmet werden, daher sie Conversationszimmer genannt werden.

In den drey andern, früher von dem Director der Zeichnungsakademie bewohnten Zimmern, befinden sich alle übrigen (hauptsächlich wissenschaftliche) Zeitschriften. Hier wird auch das Ausleihen der periodischen Schriften besorgt, daher sie den Nahmen Journal-Lesezimmer führen.

Beyde Abtheilungen wurden am 3. Jänner eröffnet, und stehen seitdem alle Tage von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends ohne Unterbrechung zum Gebrauche sämmtlicher Vereinsglieder offen.

Der Gnade Seiner kaiserlichen Hoheit verdankt die Leseanstalt fortwährend eine bedeutende Anzahl ausgewähltester Zeitschriften.

download www.biologiezentrum.at

Bey Auswahl jener periodischen Schriften, die auf Kosten des Vereins angeschafft werden, hielt sich der Ausschuß an die Regel, daß kein wissenschaftliches Hauptfach unbesetzt bleibe, und besonderer Bedacht auf die Bedürfnisse des Landes und die Wünsche der Gesellschaftsglieder genommen werde. Im übrigen wurde sich an die speciellen von dem durchlauchtigsten Präses erhaltenen Weisungen gehalten.

Manche nicht streng wissenschaftliche Zeitschriften stellten sich wenigstens als geeignet dar, den Fond der Erhaltungsmittel der Anstalt zu vergrößern und das Unterhaltende mit dem Ernsthaften zu verbinden.

Im Ganzen waren 95 periodische Schriften vorhanden.

Die Benützung dieser Zeitschriften beschränkte sich nicht bloß auf die Lectüre derselben im Locale, sondern es wurde auch die Einrichtung getroffen, daß sie in bestimmten Zeiträumen an die Mitglieder außer der Anstalt gegen Zurückstellung von 8 zu 8 Tagen verliehen werden konnten. Diese Einrichtung fanden sehr viele, und besonders die in ihrer Zeit beschränkten Geschäftsmänner, so vortheilhaft, daß in mancher Woche an mehr als 80 Mitglieder Hefte ausgeliehen werden. Diese Anstalt machte es selbst mehreren von Grätz entfernt wohnenden Freunden der Literatur möglich, aus der erweiterten Lesefanstalt Nutzen zu ziehen, sobald sie der Bedingung einer regelmäßigen Zurückstellung des Entlehnten Genüge leisten konnten. Die in diesem Jahre gesammelten Erfahrungen setzten den Ausschuß in den Stand, für das Jahr 1820 eine noch sorgfältigere Auswahl der Zeitschriften zu treffen, nebstbey alle, die sich durch innern Gehalt, oder einen weitern Kreis von Lesern auszeichnen, beyzubehalten, und einige weniger bedeutende und seltener gelesene durch wichtigere zu ersetzen, so wie es auch der günstige Kassestand auch erlaubte, selbst die Gesammtzahl der periodischen Schriften durch Anschaffung neu beginnender oder bisher ungern vermißter zu vergrößern.

Da die Bibliothek des Joanneums einen reichen Schatz an literarischen Hülfsbüchern darbiethet, so konnte man sich bey der Anschaffung solcher für die erweiterte Lesefanstalt nur auf eine kleine Zahl beschränken.

Sie verdankt der Gnade Seiner kaiserlichen Hoheit:

J. Ebers vollständiges Wörterbuch der englischen Sprache, 5 Bände. Leipzig 1793 — 1799.

Auf Kosten des Vereins erhielt sie:

Nouveau Dictionaire manuel français allemand, et allemand français. Par Ch. F. Schwan. 1817.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für gebildete Stände. (Conversations-Lexikon) in 10 Bänden. Fünfte Original-Auflage.

Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon, ganz umgearbeitet von Sperl. 1814.

Statistische Uebersicht aller europäischen Staaten.

Dann an Landkarten:

General-Karte von Europa, von de Traux in 9 Blättern.

Karte von Süd-Amerika, von Diewald, 2 Blätter.

Karte von Nordamerika, von Brue, 4 große Blätter.

Desselben Karte von Südamerika, 4 Blätter.

Karte von Steyermark, vom geographischen Institute in Weimar, in 16 Blättern.

download www.biologiezentrum.at

Sollen sich in der Folge wesentliche Bedürfnisse anderer literarischer Behelfe zeigen, und die Kräfte des Vereins es gestatten, so wird auch der Vorrath an solchen auf eine entsprechende Art vermehrt werden.

Da der Verein endlich jedem Fremden, der durch ein Gesellschaftsglied eingeführt wird, den freyen Zutritt durch 14 Tage gestattet, so liegt ein Buch bereit, in welches zur bleibenden Erinnerung jeder in die Leseanstalt eingeführte Fremde sich mit Nahmen und Stand einzuzeichnen ersucht wird.

Zeitschrift für Steyermark.

Schon in den beyden letzten Jahresberichten ist bemerkt worden, daß Seine Majestät nach dem Wunsche des durchlauchtigsten Stifters des Joanneums die Herausgabe einer Zeitschrift für Steyermark zu bewilligen geruht haben. Diese soll sowohl das Organ unserer umfassenden wissenschaftlichen Bildungsanstalt werden, als auch jeden andern für Nationalcultur wichtigen Zweig des menschlichen Wissens umfassen.

Zur Realisirung dieser hohen Ideen war die Begründung des Lesevereins als ein wichtiger Schritt zu betrachten.

Es wurde dadurch eine nähere Verbindung unter Männern hergestellt, deren Kenntnisse und Gemeinnsinn sie zu thätigen Mitarbeitern eignen, und unter welchen taugliche Redactoren für die einzelnen Fächer leichter aufgefunden werden können. Seine kaiserliche Hoheit gaben dem Ausschusse der Lesegesellschaft den ehrenvollen Auftrag, sich mit den nöthigen Vorarbeiten zur Herausgabe einer Zeitschrift zu beschäftigen, die auch in der ersten Hälfte dieses Jahres größtentheils beendiget wurden. Es wurde nähmlich vom Ausschusse der Hauptumriß eines Planes zur Zeitschrift, so wie die zur Ausführung dieses Planes erforderlichen Redactionsordnung entworfen.

Sowohl diese Elaborate als ein Entwurf zur Herausgabe einer Zeitschrift, als auch die Instruction, wie diese Anstalt zu führen und zu verwalten ist, wurden durch den durchlauchtigsten Präses Seiner Majestät zur allerhöchsten Bestätigung unterleget; sie erfolgte unter dem 24. December dieses Jahres, und lautet folgendermassen:

„Nro. 581. An den Ausschuß der erweiterten Leseanstalt des Joanneums zu Grätz.

Vermög hoher Präsidial-Erinnerung vom 7. dieses, Zahl 40, haben nach Eröffnung des Ministers des Innern vom 27. December vergangenen Jahres Seine Majestät mit allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 24. des nähmlichen Monaths die von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Johann in Antrag gebrachte Einrichtung eines mit dem Joanneum zu Grätz zu verbindenden Lesevereines, mit den anschlüssigen Statuten, und die Herausgabe eines gemeinnützigen Blattes unter der Bedingung allergnädigst zu genehmigen geruhet, daß dabey die für solche Institute bestehenden Censurs- und Polizei-Gesetze genau gehandhabt werden, und daß das Manuscript des herauszugebenden gemeinnützigen Blattes immer der ordentlichen Censursbehörde zur Censurirung vor dessen Herausgabe unterlegt werde.

Das hohe Ministerium hat dieser Eröffnung noch beygefügt, daß nach dem zugleich ausgesprochenen höchsten Willen der jetzt bestehende Ausschuß des Lesevereins durch drey Jahre in

download www.biologiezentrum.at

Wirksamkeit zu bleiben hat, und nach Verlauf dieser Zeit höchsten Orts angezeigt werden müsse, ob und wann zu einer neuen Wahl desselben geschritten werden sollte.

Welches zur Wissenschaft und genauesten Nachachtung mit dem erinnert wird, daß die Nahmen derjenigen Individuen, welche derzeit den Ausschuß bilden, sogleich in einem Verzeichnisse anher vorzulegen sind, um solche dann dem hohen Ministerio, der unter Einem erhaltenen Weisung gemäß, anzeigen zu können.

Grätz den 12. Jänner 1820.

Aicholt, m. p.

Vogtberg, m. p."

So stehet neuerdings ein Zweig unseres Instituts gegründet. — Im Laufe des nächsten Jahres soll nunmehr der Leseverein in Wirksamkeit treten, und dieselbe durch die Herausgabe der Zeitschrift bewähren. Es läßt sich mit Zuversicht von dem Eifer und Zusammenwirken sämmtlicher Glieder dieses Vereines erwarten, daß sie in ungestörter Eintracht, bloß den nützlichen Zweck der Sache vor Augen haben, alles übrige, was desselben Erreichung stören könnte, beseitigend — ruhigen Ganges Alles beytragen werden, um diese die Steyermark ehrende und für sie selbst nützliche Anstalt blühend zu machen, und auf diese Art den Absichten unseres allergnädigsten Kaisers zu entsprechen, der durch Genehmigung dieser Anstalt einen neuen Beweis gibt, wie sehr Er alles beschützet, was die Blüthe des Vaterlandes im Auge und im Herzen hat.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Bereits in den letzten zwey Jahresberichten ist von dieser, lange vorbereiteten wohlthätigen Stiftung Erwähnung geschehen. Dieser Jahresbericht kündigt nun die mit dem glücklichsten Erfolge gekrönte Errichtung an.

Nachdem der von des Erzherzogs kaiserlichen Hoheit zur Verfassung der Statuten entworfene gedruckte Plan vorläufig mehreren wissenschaftlich gebildeten Oekonomen und erfahrnen Landwirthen zur Einsicht und freymüthigen Beurtheilung und Aeußerung zugemittelt worden, ist der nach dem allgemeinen Wunsche verfaßte Plan Seiner Majestät dem Kaiser vorgelegt worden, worauf die allerhöchste Bestätigung, und besonders noch die kaiserliche Urkunde über die Gesellschaftsrechte und Pflichten unterm 4. Hornung dieses Jahrs in den huldvollsten Ausdrücken erfolgte.

Dieses allerhöchste Patent, die Statuten und die Protokolle über die in den allgemeinen Versammlungen am 28. März und 17. September dieses Jahres gepflogenen Verhandlungen sind, obgleich bereits in öffentlichen Blättern bekannt gegeben, besonders im Octav-Formate abgedruckt, zur bessern Bequemlichkeit der Gesellschaftsmitglieder im Verlage des Zeitungs-Comptoirs um die bloßen Kosten der Auflage das Stück zu 30 kr. in W. W. zu bekommen.

Nachdem von Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Stifter dieser Gesellschaft Höchstpersönlich das Centrale der Gesellschaft in unserer Hauptstadt gebildet, und auf vereinten bittlichen Ausruf der ganzen Gesellschaft die Stelle des Präsidenten gnädigst angenommen worden, und Ihn Seine Majestät dazu bestätiget hatten, so geruhten Höchstselbe, da der Inhalt des allerhöchsten Patents die Befugniß gibt, sich in mehrere Filiale in den Kreisstädten und andern geeigneten Orten zu theilen, in Höchsteigener Bereisung der verschiedenen Gegenden der Steyermark 20 Filiale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu errichten, dieselben mit den gründlichsten Instructionen und mit einem Schema

download www.biologiezentrum.at

zur genauen Erhebung und Beschreibung des dermahligen Culturzustandes im Bezirke jeder Filiale zu versehen. Nachdem nun Seine kaiserliche Hoheit dieses Geschäft Höchstpersönlich gepflegt, den Wahlen der Filialsvorsteher und Ausschüsse beygewohnt, und ihre Verträge gesammelt haben, geruhten Höchstselbe die Elaborate und gesammelten Verträge huldreichst dem Central-Ausschusse vorzulegen, welcher unter dem Präsidium Seiner kaiserlichen Hoheit aus folgenden Mitgliedern besteht:

Seine Excellenz der Herr Landeshauptmann Ferdinand Graf von Attems, als Stellvertreter Seiner kaiserlichen Hoheit.

Der hochwürdige Herr Abund, Prälat von Rein.

Herr Baron von Mandell.

J. Edler von Peball, k. k. Gubernialrath und Staatsgüter-Administrator.

Johann Baptist Neuhold, der Rechte Doctor.

Thomas Forregger, Steuer-Controlor.

„ Carl Schmutz, Inhaber der Herrschaft Kainbach.

Provisorischer Sekretär bis zum Eintritte des künftigen Professors der Landwirthschaft ist der resignirte Oberamtmann und Sekretär Cajetan Wanggo.

Bereits sind, wie schon gemeldet, 20 Filiale gestiftet, welche 20 Vorsteher und 80 Ausschußglieder zählen. Die Gesammtzahl der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft besteht aus mehr als 2000 Mitgliedern, aus allen Classen der Staatsbürger und Unterthanen der in ihrer Treue an Fürst und Vaterland unerschütterlichen Steyermark.

Als Anerkennung ausgezeichneter wissenschaftlicher Verdienste, und um die Theilnahme würdiger Literatoren der Landwirthschaft an das Interesse der Gesellschaft zu fesseln, wurden an 14 auswärtige, durch ihre Kentnisse rühmlichst bekannte Männer die Diplome als correspondirende Mitglieder versendet.

Zur Geschäftspflege der Gesellschaft wurden, wie schon im Eingange dieses Jahresberichtes gemeldet worden, drey Zimmer im Erdgeschoße des Joanneums eingeräumt, und durch die Liberalität der hohen Stände mit den nöthigen Einrichtungen versehen. Eines der Zimmer ist für die Sitzungen des Central-Ausschusses, ein anderes für das Archiv, und ein drittes für Aufstellung der Modelle bestimmt.

Bey der allergnädigsten Bewilligung Seiner Majestät, daß dem künftig eintretenden Sekretär der Gesellschaft eine Remuneration von jährlichen 800 fl. angewiesen werde, bey der Liberalität Seiner kaiserlichen Hoheit in Anschaffung der ersten Erfordernisse, Bücher, Zeichnungen und Modelle, und bey der Willfährigkeit der Herren Stände, Locale, Einrichtung und andere Bedürfnisse unentgeldlich zu verabfolgen, ergibt es sich, daß der aus freywilligen, größtentheils ungenannt aufgeführten Beyträgen gebildete Fond von 1438 fl. 48 kr. W. W., 151 fl. 20 kr. C. M., und 27 fl. in Obligationen, in diesem Jahre nur die unglaublich geringe Auslage von 96 fl. 25 kr. W. W., und 36 kr. C. M. tragen durfte.

Der Sinn der gepflogenen Verhandlungen sowohl als der Gang der Geschäfte haben es ausgesprochen, daß die Tendenz dieser k. k. Landwirthschaftsgesellschaft dahin geht, ohne pecuniäre Belastung ohne literarischem Prunk bloß im Geiste und auf dem Wege der rechtlichen patriotischen Popularität das

download www.biologiezentrum.at

Gute für die Landescultur zu wirken, und ihr auf alle mögliche Weise Belehrung, Unterstützung und Beyspiel das Nützliche zuzuwenden, das der Fortschritt der Landwirthschaft, und die Masse der neuen Entdeckungen und Erfahrungen in diesem Felde uns darbiethet.

Wirklich ist auch diese k. k. Landwirthschaft, und ihre durch die Filiale bewirkte mittelbare Berührung mit dem Landleben das schnellste und wirksamste Mittel, die literarischen Schätze des Joanneums, die Nützlichkeit der Modelle und Musterwerkzeuge, dann die Erfahrungen und Vorbilder ausgezeichneter Oekonomen für das gesammte heimathliche Landwirthschaftsleben und seine Zweige nützlich zu machen. Dieser schönen Ueberzeugung ist es wohl zu verdanken, daß sich der rege Sinn zur Mittheilung des Nützlichen so schnell geäußert hat, und in Zeit von wenigen Monathen 21 gehaltvolle Aufsätze über verschiedene Gegenstände der Landescultur an die Gesellschaft zur Einsicht und Prüfung einbefördert hat.

Wie sehr der Sinn des erhabenen Stifters und Höchstdessen Vertrauen auf den reinen echten Patriotismus der Steyermärker hier alles Glänzende und Geräusch erregende vermieden, beweiset die patriotische Art von Auszeichnung, welche für die Verdienste um die Gesellschaft und ihre gemeinnützigen Zwecke in einer mit eisenen Einklamen verzierten Matrikel, in einem einfachen Gedenkbuche, und in eisenen Medaillen besteht.

Der Großmuth Seiner kaiserlichen Hoheit verdankt die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft nicht nur die Beyschaffung der ersten Erfordernisse der Matrikel, des Gedenkbuches, der Insiegel, der Diplome, sondern auch die Ueberlassung nützlicher ökonomischer Werke, Ackergeräthe, Modelle, unter welchen die neuesten das Modell des Wagens der Brüder von Colonius, zwey Milchmesser, drey getreue Zeichnungen der im Brandhofe ausgestellten Tyroler Schafrace sind.

Mögen nun hier die besonderen Verdienste um das Gedeihen der Gesellschaft angereiht werden:

Herr Johann Georg Megerle von Mühlfeld, k. k. Rath und Archivs-Director der k. k. allgemeinen Hofkammer in Wien, lieferte einen sehr schätzbaren Beytrag zur Geschichte der vormahls im Herzogthume Steyermark bestandenen Ackerbaugesellschaft.

Der ständische Kanzelist, Herr Franz von Formentini, welcher die alten Akten der vormahls bestandenen Ackerbaugesellschaft unentgeldlich geordnet, erboth sich, der Gesellschaft in andern Schreibgeschäften unentgeldlich zu dienen.

Herr Carl Freyherr von Mandell verpflichtete die Gesellschaft durch Einsendung eines Modells einer ganz einfachen und dabey sehr brauchbaren Maschine zum Ausgraben der Baumwurzen, und eines Modells einer ungarischen Weintraubenpresse.

Herr Joseph Hofrichter, Gesellschafter der hiesigen k. k. privil. Geschmeid-Waaren-Fabrik, übergab eine ganz neu verfertigte Egge, welche nebst den gewöhnlichen eisenen Zähnen in den Zwischenräumen auch mit Messern versehen ist, um auf einen schweren Ackerboden das vor der Aussaat öfters nothwendige Zerschlagen der Erdklöße zu ersparen.

Der Oberverweser des k. k. Eisengußwerkes zu Maria Zell, Johann Hippmann, erhielt auf sein Ansuchen von der k. k. Hofkammer die Bewilligung, die so nützliche Flachsbrechel-Maschine (im Gußwerke erzeuget) unentgeldlich einzusenden. Sie stehet bereits im Joanneum.

download www.biologiezentrum.at

Man sah es bisher wohl, wie weit das Ausland und selbst unsere nachbarlichen Provinzen des Kaiserstaates in so manchen Gegenständen der Gewerbe und Oekonomie vorausgeschritten sind, welche wohlthätige Entdeckungen und Erfahrungen uns im öffentlichen Wege der literarischen Publizität dargebothen wurden, und wie selbst das Beyspiel gebildeter und unternehmender Oekonomen die Empfänglichkeit unsers Bodens für so manche Verbesserung bestätigte, doch war die Popularität und Vielseitigkeit der Mittheilungen, der Verein verständiger Freunde des Guten, der Austausch der Erfahrungen und Ansichten, die Hülfe durch Belehrungen, Geräthe, Modelle und Muster, der einzige bisher noch unerfüllte Wunsch, unsern nach Veredlung dürstenden Boden, und die nach Belehrung sich sehnenden Gemüther mit den wissenschaftlichen und ökonomischen Vortheilen der Zeit zu erfreuen, und unserm Vaterlande in so vielen Zweigen seiner Cultur einen bisher ungekannten Vorschub zu geben.

Dieser gerecht patriotische Wunsch ist durch die Errichtung dieser k. k. Landwirthschaft, und durch ihre, das Wesen der Landescultur lebhaft und fest anfassende Tendenz erfüllt, und während wir in unserm erlauchtesten Stifter das Haupt und die Seele dieser Gesellschaft erblicken, verehren wir in Allerhöchstdessen Person auch das Organ, unsern allgeliebten Landesvater in den Verhandlungen und Unternehmungen der Gesellschaft, nur das treueste Streben der Vaterlandsliebe und bürgerlichen Thätigkeit für die Wohlfahrt des Landes zur allerhöchsten Kenntniß zu bringen. Da wir in den großen Ereignissen, in dem so opferungsvoll als glorreich errungenen Frieden, das lebendigste Leben unsers gesegneten Herrschers für seine Völker erkannten; so ist das vereinte Streben der zahlreichen Landwirthschaftsgesellschaft und ihrer Filiale nur ein dankbares kindliches Entgegenkommen, um mit allen Mitteln und Kräften die milden Segnungen des Friedens in das Leben zu fördern, der Nachkommenschaft eine ehrende edle Rechenschaft von unserm dankbaren Wirken zu geben, und das rein väterliche Werk des gütigsten Monarchen mit vollendrn zu helfen.

Diesen Sinn haben die bisherigen Arbeiten der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft ausgesprochen, dieser Sinn wird auch ihre künftige Thätigkeit beleben, und Steyermark, die treue, wird wie in den Prüfungen der kriegerischen Jahre auch in der freundlichen Zeit der Erhohlung und des Friedens die alte Vätertugend bewähren, Unerschütterlichkeit in ihrer Liebe für das geweihte Herrscherhaus Habsburg in Franz, dem theuren Vater seines Volkes.

Ueberblick des Ganzen.

Die Tendenz dieses Institutes, seine Wirksamkeit und Ausdehnung auf die wichtigsten Zweige der Landescultur haben sich die Theilnahme des Vaterlandes bereits in solchem Grade erworben, daß es keiner Auseinandersetzung seiner Zwecke, sondern nur des Hinweisens auf die Mitwirkung so vieler edeln Kräfte im Vaterlande bedarf, um zur fortwährenden Theilnahme aufzumuntern.

Aus der ersten ruhigen anspruchslosen Stiftung dieses Instituts haben sich nach und nach die Kräfte und Zweige gebildet, durch welche er für das edlere Interesse und für die Cultur immer mehr zu wirken strebt.

Die patriotische Mitwirkung sowohl der einheimischen als auswärtigen Freunde des Guten, haben mit ihren Opfern und Beyträgen ein fruchtbringendes Gut in dieser Sammlung des Landeigenthums niedergelegt, und so manche anfangs mit Wenigem angelegte Zweige zur beträchtlichen Importanz gefördert. So gedieh das Archiv anfangs durch die diplomatischen Schenkungen der gräflichen Familie Wildenstein, Freyherrn von Galler, Grafen von Stubenberg, Prälaten von Rein,

download www.biologiezentrum.at

Schmutz und Andere mehr gegründet, zu einer reichhaltigen, lehrreichen und nützlichen Sammlung, an welcher nun so Viele den Dank des Vaterlandes, der Geschichte und der Nachwelt theilen. So rief das erste beträchtliche patriotische Opfer des Herrschaftsinhaber von Lichtenwald Herrn Joh. N. Händel für die Numismatik, das Vermächtniß des verewigten Grafen von Brigido jene Beyträge herbey, welchen wir nun den systematischen Zustand unserer Münzensammlung verdanken. So gab die großmüthige literarische Schenkung Seiner Excellenz des Herrn Grafen von Saurau der Lesean stalt jene kostbare Bereicherung, welche zur Ergänzung der wichtigsten Fächer die Hand both, und so trug die vom Herrn Grafen von Egger in Klagenfurt dem Joanneum zugedachte Ueberlassung seiner ganzen Sammlung den schätzbarsten Zuwachs in alle Zweige dieser vaterländischen Bildungsanstalt.

Alle jene Gewerbe-, Fabriksinhaber und Manufakturisten, welche die Muster ihrer Erzeugnisse einsendeten, erblicken nun ein für Einheimische und Fremde eben so lehrreiches als ehrendes Museum des Innerösterreichischen Industriefleißes.

So hat sich aus dem Wenigen immer das Mehrere, und aus dem Guten immer das Bessere erzeugt, und mit den Sammlungen haben sich auch die Wege ihrer unterrichtenden Nützlichkeit für das Land vermehrt.

Welchen Gewinn hat nicht Innerösterreichs Statistik durch die von Seiner kaiserlichen Hoheit veranstalteten bezirksweisen Bearbeitungen, welches Licht die vaterländische Geschichte durch des Freyherrn von Hormayr gehaltvolle Beyträge zur Lösung der Preisfrage Seiner kaiserlichen Hoheit erlangt?

So findet Jeder, der auch das kleinste Schärflein zu diesem schönen Ganzen trug, sein Opfer und Wirken mit dem Wesen und Leben dieses Instituts vereinigt, und theilt das Verdienst an dem Guten, welches aus diesem vaterländischen Institute sich durch das Land verbreitet.

Wie es bereits der letzte Jahresbericht im Geiste Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs und Stifters ausgesprochen, ist es einer der vorzüglichsten Zwecke des Institutes, das Eisenwesen der Steyermark, diesen wichtigen Erwerbszweig des Vaterlandes, empor zu bringen. Auch dieser wichtige Gegenstand wird an die Reihe treten, wie bereits so vieles im vorigen Jahresberichte Verheißene zur Wirklichkeit gediehen ist.

So hoffen wir ein immer wachsendes Gedeihen dieser Anstalt und ihrer Zwecke unter der fortwährenden Leitung Seiner kaiserlichen Hoheit, unter vermehrter Theilnahme aller Freunde der Vaterlandscultur, unter dem Schutze Seiner Majestät unsers Landesvaters und allerhöchsten Protectors dieser Anstalt.

Die Curatoren des Joanneums.

Ferdinand Graf von Attems.

Gotthard, Abt zu Admont.

Johann von Kalchberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Joanneum

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: 1819

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresberichte Joanneum 1819 1-25